



Jahresabschluss 2011

der Altenzentrum Klarastift gGmbH

- Bilanz zum 31.12.2011
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2011
- Lagebericht der Geschäftsführung

Aktiva

Vorjahr
T€

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	€	€	Vorjahr T€
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.735.875,03		3.633,2
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.462.321,23		1.479,6
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	898.961,26		948,6
4. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	10.108,01		16,3
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>366.017,58</u>	6.473.283,11	261,9
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.194.337,10		2.216,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung:	<u>706.717,81</u>	2.901.054,91	620,6
€ 101.689,60 (i.Vj T€ 97,6)			
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	321.250,90		305,5
b) Medizinischer Bedarf/ Betreuungsaufwand	268.087,74		152,2
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	223.340,22		211,3
d) Wirtschaftsbedarf/ Verwaltungsbedarf	<u>396.903,80</u>	1.209.582,66	312,4
8. Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen		1.513.712,84	1.416,9
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen		81.660,27	76,0
10. Mieten		<u>709.270,03</u>	<u>708,6</u>
Zwischenergebnis		58.002,40	319,6
11. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen	162.131,62		129,8
b) Abschreibungen auf Forderungen	<u>10.946,95</u>	173.078,57	10,4
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		335.470,39	209,0
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>17.679,12</u>	<u>6,1</u>
Zwischenergebnis		-468.225,68	-35,7
14. Zinsen und ähnliche Erträge	37.547,53		58,1
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>67,92</u>	37.479,61	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)		-430.746,07	22,4
17. Entnahme aus Rücklagen		443.261,91	87,5
18. Zuführung zu Rücklagen		<u>12.515,84</u>	<u>109,9</u>
19. Bilanzgewinn		0,00	0,0
=====		=====	=====

Lagebericht der Altenzentrum Klarastift gGmbH für das Jahr 2011

I. Allgemeines

Im Kontext zur Stiftungssatzung der Stiftung Magdalenenhospital erfüllt die Altenzentrum Klarastift gGmbH seit 1996 den Zweck der Altenpflegeförderung.

Aktuell weist die gemeinnützige Gesellschaft 115 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer in der stationären pflegerischen Versorgung aus. Das Platzangebot zur Versorgung von Menschen in der Rehabilitationsphase F, d. h. Menschen, die sich im Wachkoma befinden, verfügt derzeit über 16 Plätze.

II. Aspekte des Geschäftsverlaufs

An der bestehenden Wettbewerbssituation der stationären Einrichtungen in Münster hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2011 nichts verändert. Grundsätzlich kann die Gesellschaft in ihrem Aufnahmeverfahren weiterhin ein hohes Interesse am bestehenden Angebot verzeichnen. In diesem Zusammenhang gilt es, eine verstärkte Nachfrage aus dem Stadtteil festzustellen und kommt somit einer positiven Stadtteilorientierung nach. Gleichwohl konnte die Gesellschaft die Belegungsquote der letzten Jahre nicht halten und erzielt mit einer Quote von 98% die Kalkulationsgrundlage für den in den Pflegesatzverhandlungen fixierten Wert. Dieser Wert entspricht einem Rückgang von über 2% und steht im Kontext mit der Beendigung der Übergangsphase der Neubaubelegung. Im Vergleich zu anderen Trägern ist diese Auslastung weiterhin als positiv zu verzeichnen. Die Differenz zu Belegungswerten der letzten Jahre beeinflusst jedoch insbesondere die Refinanzierung der Investitionskosten, Instandhaltungsmaßnahmen und Personalaufwendungen. Im Weiteren erfolgt eine Reduzierung der Auslastung auf Basis des noch bestehenden Angebots von Doppelzimmern.

Bezugnehmend auf die bereits im Wirtschaftsjahr 2010 beschriebene Problematik einer wechselhaften Angebots- und Nachfrageentwicklung im Bereich der Casa Vitae, erfolgte unter Berücksichtigung des Aufsichtsratsbeschlusses ein interner Umzug des Bereichs, um so das Angebot auf einer Wohnbereichsebene zu platzieren. Diese Maßnahme führte zu einer günstigeren Dienstplangestaltung. Im Dezember des Wirtschaftsjahres konnte die Anmeldung

zur Belegung des 16. Platzes entgegen genommen und somit von einer Vollausslastung ausgegangen werden. Eine nicht durchgängig kurzfristig mögliche Wiederbelegung führt zu größeren prozentualen Belegungsschwankungen als im restlichen Bereich der Einrichtung.

Grundsätzlich führt die weiterhin angespannte Situation des Pflegekräftemarktes zum Problem der Mitarbeitergewinnung. Damit geht eine stärkere Belastung des sich im Einsatz befindlichen Personals einher, die neben erhöhten Überstundenständen auch zu einer verstärkten Krankheitsquote beiträgt.

Das jährlich durch den Zertifizierer EQ-Zert durchzuführende externe Audit konnte unter den Maßgaben der DIN EN ISO 2000/ Plus und den Anforderungen der Berufsgenossenschaft nach MAAS BGW erfolgreich absolviert werden. Hierfür gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein besonderer Dank.

III. Wirtschaftliche Bewertung

Vermögens- und Finanzlage

Das Wirtschaftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.424,4 Tó gegenüber 3.756,4 Tó zum letzten Bilanzstichtag ab. Die Veränderung des Eigenkapitals beträgt Tó 430,7 (Jahresfehlbetrag). Der Anteil des Gesamtvermögens hat sich somit auf Grund der im Aufsichtsrat beschlossenen erhöhten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen von 84,7 % auf 80,3 % reduziert.

Die Erträge aus Pflegesätzen haben sich um Tó 35,8 erhöht. Für das Berichtsjahr waren damit keine negativen Auswirkungen der Platzzahlanpassung im klassischen Bereich zu verzeichnen.

Die bereits im Wirtschaftsjahr 2010 abgeschlossene zinsgünstige Anlageform sorgt auch im Wirtschaftsjahr 2011 für einen positiven Zinsgewinn.

Ertragsentwicklung

Trotz des bereits aufgezeigten Rückgangs der Belegung auf 98%, kann die Altenzentrum Klarastift gGmbH auf eine stabile Ertragsentwicklung im Wirtschaftsjahr 2011 blicken. Einhergehend mit einem erhöhten Aufkommen an Mehrarbeits- und Überstunden sowie dem verstärkten Einsatz einer Fremdarbeitsfirma für Pflegekräfte ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 430,7.. Die räumliche Veränderung des Fachbereichs der Casa Vitae hat im letzten Quartal des Wirtschaftsjahres zu einer deutlichen positiven Beeinflussung des wirtschaftlichen Betriebs beigetragen. Gleichwohl führten die vorangegangenen Monate durch den Betrieb auf zwei Ebenen bei der bekannten Personal- bzw. Belegungsproblematik zu einem defizitären Verlauf.

IV. Allgemeine Perspektiven, Entwicklungen und Risiken

Mit den bereits vorgenommenen Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen verfolgt die Altenzentrum Klarastift gGmbH den Auftrag und die Zielsetzung des Aufsichtsrates und sichert somit die Erhaltung der Bausubstanz, trägt zu einem zeitgemäßen Erscheinungsbild bei und fördert die positive Lebens- und Wohnqualitätssicherung innerhalb der Einrichtung. Diesbezüglich ist auf den Austausch der Pflegebetten und der Notrufanlage zu verweisen. Dieser Weg wird auch in den beiden kommenden Wirtschaftsjahren verstärkt fortgesetzt, um der erwähnten Zielsetzung gerecht zu werden. Dieses wird aber zu einer stärkeren Auflösung von Rücklagen führen, da eine Finanzierung über den heimentgeltrelevanten Ertrag der Investitionskosten nicht ausreichend ist.

Die Auswirkungen des Gesetzes zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG) und die damit einhergehende Fokussierung auf die Zielgruppe der dementiell veränderten Menschen und der Verfolgung einer zunehmende Ambulantisierung von Pflegeangeboten sind für den stationären Betrieb noch nicht ersichtlich. In diesem Kontext gilt es, die Fortentwicklung der Leistungsangebote der Pflegeversicherung zu beobachten und mögliche betriebliche Konsequenzen zu ziehen.

Ein deutliches Risiko wird aus Sicht der Altenzentrum Klarastift gGmbH die weitere Gewinnung von Pflegekräften darstellen. Neben einer möglichen Nichtbesetzung von Planstellen kann dies zu einer erhöhten Belastung des Stammpersonals führen. In diesem Zusammenhang erfahren das Entwickeln von alternativen Personalgewinnungsstrategien,

mögliche ablaufsorganisatorische Anpassungen sowie die Implementierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen einen erhöhten Stellenwert im Wirtschaftsjahr 2012. Dieses wird jedoch nicht ohne finanzielle Mehrbelastungen einhergehen. Ebenso stellen die noch ausstehenden Ergebnisse der Tarifverhandlungen ein Risiko im Rahmen der Ertragsentwicklung dar, welches nur bedingt in den Pflegesatzverhandlungen berücksichtigt werden konnte.



Münster, den 14. Februar 2012

Dr. Michael Lucas

Geschäftsführer



Maria Boresch-Bogovic

Geschäftsführerin Personal